



Werner Pfetzing Stiftung Himmelsfels

Bericht des Vorstands

über die Erfüllung des Stiftungszweckes in 2023

vorgetragen vor dem Kuratorium am 29.4.2024

Bericht über die Erfüllung des Stiftungszweckes in 2023

Einführende Gedanken

„Du bist ein Gott, der mich sieht“ Gen. 16,13 – *Ökumenische Jahreslosung 2023*

Die ökumenische Jahreslosung für das Jahr 2023 hat uns vor Augen geführt, wie viel davon abhängt, dass in Gottes Augen gerade die besonders sichtbar werden, die andere längst aus den Augen verloren haben. Einen neuen Blick zu gewinnen, füreinander, aber besonders für die, denen sonst zu wenig Aufmerksamkeit zuteil wird, das ist der Kern unserer Arbeit. Ihnen Raum zu geben und neue Wege zu eröffnen, dafür wollen wir kämpfen. Und dabei sind wir selbst von Herzen dankbar, dass Gott auch uns ansieht, versteht, was uns bewegt und unseren Blick immer neu ausrichtet.

I. Grundlegendes

Organe der Stiftung

Die in der Verfassung angelegten Organe der Stiftung haben in 2023 ihre regelmäßige Arbeit verfassungsgemäß durchgeführt.

Der 4-köpfige **Vorstand** traf sich zweimal und verhandelte die Geschäfte der Stiftung. Den Vorsitz hatten Johannes Weth als gewählter Vorsitzender und Michael Schümers als gewählter stellvertretender Vorsitzender inne.

Das **Kuratorium** hat sich am 8.5.2023 zu seiner ordentlichen Sitzung in Präsenz und ergänzend per Videokonferenz getroffen und ordnungsgemäß getagt. Eine zweite außerordentliche Sitzung fand am 4.12.2023 ebenfalls hybrid statt.

Der Vorstand der Stiftung nahm auf Wunsch der Vorsitzenden und in Einverständnis mit allen Mitgliedern an den Sitzungen des Kuratoriums teil.

Finanzielles

Eine ausführliche **Bilanz** mit Gewinn- und Verlustrechnung ist vom Vorstand in Auftrag gegeben und gemeinsam mit dem Steuerbüro Schneider erarbeitet worden. Sie gibt über die finanziellen Entwicklungen im Haushaltsjahr 2023 Auskunft. Sie wird diesem Bericht vorangestellt. Im Jahr 2023 wurde ein positives Jahresergebnis von **4043,86€** erzielt.

Die Stiftung agiert schwerpunktmäßig als **Förderstiftung** und weniger operativ. Der Fördercharakter realisiert sich durch Ausbau, Instandhaltung und günstige Bereitstellung der Anlagen der Stiftung für die Programmarbeit an die Himmelsfels gGmbH, die mit den gleichen Förderzwecken wie die Stiftung den Großteil der operativen gemeinnützigen Arbeit durchführt. Liquiditätshilfen, die der gGmbH in den Vorjahren eingerichtet wurden, wurden in 2023 weiterhin gewährt. Mit Beschluss

vom 8.5.2023 hat das Kuratorium den Rahmen dieser zinslosen Darlehen noch erweitert und zugleich zum Ausdruck gebracht, dass es mittelfristig auf Rückzahlung der Darlehen setzt. Die Details lassen sich der Bilanz entnehmen.

Die eigene **Liquidität der Stiftung ist weiterhin** durch zinsgünstige und langfristige Kredite bei der Bank für Sozialwirtschaft **gegeben**. Als Sicherheit dient dabei allein das Burgsitz-Gebäude. Die erwarteten Miet- und Pachteinnahmen der kommenden Jahre versprechen weiterhin die planbare Tilgung der Kredite. Das **investive Eigenkapital** übersteigt die Darlehenssummen weit. Ein zusätzliches Darlehen in Höhe von 100.000 € zur anteiligen Finanzierung von zwei Photovoltaikanlagen war in 2021 aufgenommen worden. Die Tilgung des zusätzlichen Darlehens ist prinzipiell durch die Erträge der Stromeinspeisung gesichert, allerdings kann die Anmeldung der PV-Anlage erst im Frühjahr in 2024 abschließend vollzogen werden. Dieses spezielle Darlehen ist mit einem am europäischen Leitzins orientierten Zinssatz abgeschlossen worden und verschlechtert sich daher derzeit inflationsbedingt in seinen Konditionen. Um die Kreditkosten abzumildern, wurde mit der Sozialbank ein Tagesgeldkonto eingerichtet, durch das zusätzliche Zinseinnahmen für die vorhandenen Barmittel erzielt werden konnten, um diesen Nachteil etwas auszugleichen.

Die Anzahl der **Spenderinnen und Spender** sowie der kirchlichen Kollektengeber sind in 2023 mit über 85.000 € stabil geblieben, hinzu kam eine Zustiftung über 10.000 €.

Der in 2020 eingerichtete **Solidaritätsfonds** wurde in 2023 aufgelöst, nachdem alle Mittel für in Not geratene Menschen in Spangenberg aufgebraucht wurden.

Die **ökumenisch-theologische Leitung** der Arbeit des Himmelsfels wird seit 2021 in besonderer Weise durch die ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) unterstützt, einerseits durch eine halbe Pfarrstelle der EKKW und andererseits durch die Refinanzierung einer halben "international"-ökumenischen Pastorenstelle bei der Stiftung. Erstere wird seit Oktober 2022 von Pfarrer Frank Weber ausgefüllt, zweite hat Pastor Steve Ogedegbe als Geschäftsführer der gGmbH inne.

Immobilien

Im **Burgsitz** konnten weitere Bereiche ausgebaut werden (bspw. die Zubereitungsküche im Erdgeschoss). Doch aufgrund des Weggangs von Frau Sabine Krauß als Hausverwalterin und von Herr Valentin Aparaschivei als zuständigem Handwerker in 2023 konnte nicht alles wie geplant fertig gestellt werden.

Die **Solaranlagen am Dörnbach** und auf dem Versammlungsgebäude „Israel“ sind in 2023 auch auf der AC-Niederspannungsebene abschließend fertiggestellt worden. Im Frühjahr 2024 startet nun endlich die EEG-Einspeisevergütung. Die verspätete Fertigstellung hat vermutlich auch einen wirtschaftlichen Vorteil für die Stiftung. So sollten beide Anlage nun von der neuen Nullsteuersatz-Regelung betroffen sein werden und somit ist im Zuge der abschließenden Rechnungslegung eine Rückzahlung der bereits angezahlten Mehrwertsteuer zu erwarten.

In den verschiedenen Außenanlagen und den damit verbunden Gebäuden, insbesondere in der Weltstadt auf Rädern und dem Archiv der Träume wurden weitere Sanierungs- und Ausbauarbeiten durchgeführt. An mehreren Stellen ist deutlich zu spüren, dass die Belastung eines Jugendgästebetriebs für die verschiedenen Gebäude zusätzlich handwerkliche Aufwendungen erfordert. Ab 2024 soll daher diesbezüglich personell nachgebessert werden.

Verschiedenes

Die Stiftung beteiligt sich weiter in Zusammenarbeit mit der Stadt Spangenberg und den örtlichen Vereinen und Trägern sozialer Arbeit in der Nachbarschaft am **Runden Tisch gegen Rechtsradikalismus** und Rassismus.

Der **Freundeskreis** der Stiftung ist die zentrale Stütze der Arbeit und wächst stetig weiter. Die Adventspost mit einem besonderen Geschenk, einem „ewigen“ Bleistift und einem dazugehörigem Himmelsfels-Notizblock, ging im Dezember 2023 an etwa 2400 Freundinnen und Freunde, Spender und Förderer der Stiftung.

II. Erfüllung des Stiftungszwecks in 2023

Ein Großteil der Stiftungszwecke wird seit 2013 nicht mehr in Form eigener Projekte, sondern in Form der Bereitstellung von Stiftungsgelände und Immobilien zu besonderen Konditionen an die Himmelsfels gGmbH realisiert. Dies betrifft vor allem die *Zwecke der Förderung der Jugendhilfe, der Religion und der internationalen Gesinnung*. Die Himmelsfels gGmbH teilt ihre Förderzwecke mit der Stiftung. Der Stiftungsvorstand ist in Form des Aufsichtsrats der gGmbH fest in die Begleitung der Programme eingebunden. Die Himmelsfels gGmbH erstellt einen eigenen jährlichen „Lagebericht“, auf den an dieser Stelle verwiesen wird. Die Stiftung förderte die Himmelsfels gGmbH im Jahr 2023 zusätzlich mit der Bereitstellung von bedarfsabgestimmten kurzfristigen und zinslosen Liquiditätshilfen.

Ein zentraler Zweck der Stiftung ist die *Förderung der Religion*. Auch in 2023 konnte die ökumenische Lebensgemeinschaft auf dem Himmelsfels ihre **Tagzeitengebete** fortführen. Der Burgsitz war weiterhin eine wichtige **Anlaufstelle für Pilger** und spirituell Suchende. Diese Aufgabe wird im Zuge künftiger Entwicklungen im Burgsitz (s.u.) allerdings reduziert; hier hat die örtliche evangelische Kirchengemeinde eigene Kapazitäten geschaffen und wird sich verstärkt engagieren.

Im Bereich der *Förderung der internationalen Gesinnung und der wechselseitigen Integration* fand im Sommer 2023 ein zweitägiger Studientag der Absolventinnen und Absolventen unserer langjährigen Ausbildung zum „**Intercultural Coach**“ auf dem Himmelsfels statt. Auf der Tagung wurden aktuelle Herausforderungen bedacht und Themen für künftige interkulturelle Bildungsangebote gesammelt.

Seit 2018 beteiligt sich die Stiftung intensiv am Netzwerk "**Gemeinde auf Augenhöhe**", welches sich dafür einsetzt, dass überall in Deutschland im kirchlichen und gemeindlichen Kontext eine nachhaltige interkulturelle Öffnung und auch eine praktische interkulturelle Partnerschaft auf Augenhöhe in der Arbeit entstehen. Die sog. "Strategietreffen" des Netzwerks finden zweimal im Jahr in den Anlagen der Stiftung statt, im Winter im Burgsitz und im Sommer auf dem Himmelsfels. So auch in 2023. Seit zwei Jahren hat die Stiftung die geschäftsführende Verantwortung für dieses bundesweite Netzwerk verschiedener Träger und Organisationen übernommen. Auch im Netzwerk entwickelte Programme wie „global local“ (ein Ermutigungsprogramm für interkulturelle Gemeinschaft vor Ort), „born for more“ (ein Förderprogramm und -kurs für junge Geflüchtete) und die „Landkarte der Ermutigung“ (ein Online-Informationsportal von über 40 interkulturell geprägten Kirchengemeinden)

werden durch die Stiftung fortgeführt und sollen in der geplanten Himmelsfels-Akademie (s.u.) weiterverbreitet werden.

Der Himmelsfels war auch bundesweit in strategischen Entwicklungsprozessen **interkultureller Kirche in Deutschland** als ein Ort fachlicher Expertise gefragt. So waren bspw. Steve Ogedegbe, Jack Makavo und Johannes Weth als Referenten für die Tagung „Gemeinsam Kirche sein – Internationalisierung von Gemeinden und Landeskirche“ in der Württembergischen Landeskirche zu Gast.

Seit vielen Jahren wirkt der Himmelsfels bei Internationalen Gottesdiensten in Kassel mit. Insbesondere die Kooperation zwischen der westafrikanisch geprägten Gemeinde "**Divine Impact Church of God**" unter der Leitung von Pastor Steve Ogedegbe und der landeskirchlich-evangelischen "**Neuen Brüderkirche**" ist hier zu nennen.

Entstehung eines Himmelsfels-Bildungswerkes

Die *Förderung der Bildung und der Berufsbildung* ist ein zentraler Förderzweck der Stiftung. Zwei zentrale Entwicklungsbereiche konnten hier in 2023 entscheidend vorangetrieben werden:

Das **Himmelsfels-Kolleg** für Erzieher*innen und Gemeindepädagog*innen. Das Kultusministerium und die betroffenen Schulämter in Kassel und Fritzlar haben dem Antrag zugestimmt, die bisherige Berufsausbildung des CVJM-Kollegs in Kassel in die Trägerschaft unserer Stiftung zu überführen. Dadurch kann ab 2024 in Spangenberg eine bedarfsorientierte Berufsausbildung mit einem interkulturellen Schwerpunkt in Lerngruppe und Lehrkörper aufgebaut werden, ein in dieser Form sicher noch einzigartiges Profil im kirchlichen Raum in Deutschland. Die Verzahnung mit den pädagogischen Programmen der Stiftung und der Himmelsfels gGmbH auf dem eigenen Stiftungsgelände und den Programmen von Partnern der sozialen Arbeit in der Region verleiht der Ausbildung eine hohe Relevanz und einen starken Praxisbezug. Auch die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde wird dabei gestärkt, da neben dem Burgsitz für Büro und Aufenthaltsräume insbesondere das evangelische Gemeindehaus für Unterrichtszeiten genutzt werden soll. Die Leitung der Schule werden Frank Weber und Anna Paluca gemeinsam verantworten. Auf diese Weise wird die angestrebte Diversität der Schule auch im Leitungsteam repräsentiert. Der genehmigungstechnische und bürokratische Aufwand in der finalen Ausgestaltung der Schulentstehung und Detailgenehmigung ist sehr hoch und erforderte in 2023 einen hohen personellen Einsatz. Gleiches gilt für die Öffentlichkeitsarbeit für die neu entstehende Schule, denn ohne eine relevante Anzahl an Bewerberinnen und Bewerbern kann die Schule langfristig nicht erfolgreich sein.

Die **Himmelsfels-Fortbildungs-Akademie** für interkulturelle Kirche, Gemeinde (und Gesellschaft). Sie wird bereits seit einigen Jahren konzipiert und soll 2024 final ins Leben gerufen werden und im Burgsitz ihren zentralen Ort finden. Insbesondere Bendix Balke hat hier für die Stiftung einen großen EU-Antrag vorangetrieben (wurde im April 2024 bewilligt!), der ermöglichen soll, ein schlagkräftiges Dozierenden-Kernteam und viele Honorar-Lehrkräfte in den kommenden Jahren in die Arbeit einzubinden und bundesweit zu den Veranstaltungen einzuladen. Auch die Himmelsfels-Akademie wird von einem interkulturellen Tandem geleitet, dem neben Bendix Balke Dr. James Karanja angehört.

Zur Stärkung des entstehenden Himmelsfels-Bildungswerkes fanden 2023 in der zweiten Jahreshälfte zwei sog. „Visionstreffen“ statt, in denen sich insbesondere Dozierende mit internationaler Biografie vorstellten und ihre Potentiale für den Aufbau der Lehrteams von Kolleg und Akademie sichtbar machten.

Auch diverse Vernetzungstreffen mit wichtigen Kooperationspartnern fanden in 2023 statt: So gastierte die Interkulturelle Pfarrkonferenz (IPK) der EKD im Juni auf dem Himmelsfels und informierte sich über die genannten Entwicklungen. Außerdem waren das Kollegium der Hermannsburger Fachhochschule für interkulturelle Theologie (FIT) und die kurhessen-waldeckische Kammer für Mission und Ökumene (KMÖ) zu mehrtägigen Veranstaltungen zu Gast und überlegten mit uns an strategischen Kooperationen.

Der Aufbau des skizzierten Himmelsfels-Bildungswerks ist neben finanziellen auch mit erheblichen Organisationsentwicklungs-, Kommunikations- und Teambuilding-Fragen verbunden. Dafür war in 2023 auch ein verstärktes Engagement des Vorstands vonnöten und regelmäßige Treffen eines bereichsübergreifenden „Zukunftsteams“. Wir hoffen sehr, dass es in 2024 zu einem erfolgreichen Start der beiden Arbeitsbereiche kommt und dass das Herz und die Identität der Arbeit des Himmelsfels durch die neuen Organisationszweige zu einer weiteren sichtbaren Entfaltung findet. Die Bildungsarbeit soll wirtschaftlich und organisationstechnisch vorrangig in der Stiftung angesiedelt, jedoch in enger Kooperation und personeller Vernetzung mit dem Jugend-Gästebetrieb der Himmelsfels gGmbH durchgeführt werden. Ein interner Solidaritätsfonds, der die unterschiedliche Gehaltsstruktur in den förderfinanzierten Bildungsprogrammen und den stärker Eigenmittel- und spendenfinanzierten Programmen der gGmbH abmildern soll, ist ebenfalls angedacht und auf den Weg gebracht worden.

III. Abschließende Bemerkungen

Wir sind Gott für seinen segnenden und klärenden Blick von Herzen dankbar. Wir danken allen Unterstützern, dass sie uns ermöglichen, diese besondere Arbeit tun zu können. Am dankbarsten sind wir für die Menschen, für die wir uns einsetzen und die uns dann selbst unerwartet zum Segen werden.

Spangenberg, den 25.4.2024

für den Vorstand,

Johannes Weth, Vorstandsvorsitzender

Michael Schümers, stellv. Vorstandsvors.